

Die Kundenzeitschrift der



Ein Unternehmen der  
Stadt Rosenheim

Ausgabe September 2008  
Postwurfsendung an alle Haushalte  
Erscheinungsort Rosenheim

# PowerBladl



**Holzvergasung:**  
**Stadtwerke entwickeln  
neue Technik**

## INHALT

Qualität mit  
Brief und Siegel

Seite 2

Fernwärme  
für Aichergelände

Seite 3

Motivierte  
Schulabgänger

Seite 4

Holzvergasung

Seite 5

„Längster“  
Media-Markt Deutschlands

Seite 6

Immobilienver-  
waltung Richard Wurm

Seite 7

Moderne Technik  
für Holzvergasung

Seite 8

## IMPRESSUM

Herausgeber  
Stadtwerke Rosenheim  
Bayerstraße 5  
83022 Rosenheim

V.i.S.d.P.  
Torsten Huffert  
Tel. 08031 3623-53  
torsten.huffert@rosenheim.de

Redaktion  
Andrea Friedrich  
Tel. 08031 3623-60  
andrea.friedrich@rosenheim.de

Konzept & Produktion  
Marketingabteilung  
Stadtwerke Rosenheim

Text  
Daniela Lindl

Fotos  
Andrea Friedrich,  
Yvonne Bichler,  
Daniela Lindl  
Archiv der  
Stadtwerke Rosenheim

Druck  
FORMAT Printmedien GmbH  
Auf chlorfrei gebleichtem  
Papier

Auflage & Erscheinungsweise  
29.500 Stück | vierteljährlich

www.swro.de  
info-stadtwerke@rosenheim.de



Gabriele Bauer  
Oberbürgermeisterin,  
Aufsichtsrats-Vorsitzende  
der Stadtwerke Rosenheim

Liebe Rosenheimerinnen, liebe Rosenheimer,

unsere Stadtwerke sind Garant für sichere Energieversorgung, sie sind aber auch wichtiger Wirtschaftsfaktor für die heimische Region.

Dies gilt für Aufträge an das heimische Handwerk, es gilt aber auch für Arbeits- und Ausbildungsplätze. Zur Zeit werden 27 junge Frauen und Männer bei den Stadtwerken ausgebildet, allein in diesem Jahr starten 9 junge Menschen in ihre berufliche Zukunft.

Der hohe Anteil qualifizierter und motivierter Hauptschüler/innen macht Mut, weil eine gute Ausbildung für erfolgreiche Berufsarbeit eine wichtige Grundlage für unsere Gesellschaft ist.

Mit herzlichen Grüßen Ihre

Gabriele Bauer



Dr. Götz Brühl  
Geschäftsführer

Liebe Kundinnen und Kunden,

unser Konzept, die umweltfreundlich und energieeffiziente Wärmeerzeugung aus dem Müllheizkraftwerk weiter auszubauen und anzubieten wird mit dem Anschluss des Aichergeländes vorangebracht. Die Nutzung des heimischen Rohstoffes Holz als erneuerbare Energie macht weiter Fortschritte und zeigt die Innovationskraft unseres Unternehmens.

Soeben wurden Kompetenz und Zuverlässigkeit der Stadtwerke mit dem TSM-Siegel bestätigt. Diese PowerBladl-Ausgabe beschäftigt sich unter anderem mit diesen Themen und gibt Ihnen einen Einblick in unsere Arbeit für Sie, unsere Kunden.

Mit herzlichen Grüßen Ihr

Götz Brühl

## Stadtwerke stellen sich freiwilliger Qualitätsprüfung

### TSM-Urkunden bestätigen Kompetenz und Zuverlässigkeit des Versorgungsbetriebes

Kompetenz und Zuverlässigkeit wurden den Stadtwerken Rosenheim vor kurzem durch eine Auszeichnung bestätigt: Jörn-Helge Möller, Geschäftsführer der Landesgruppe Bayern der Deutschen Vereinigung des Gas-

Überprüfung durch Experten mussten die Führungskräfte und die Mitarbeiter der Stadtwerke Rosenheim den Fachleuten zu allen Prüfungskriterien die ordnungsgemäße Beachtung von Gesetzen und Verordnungen

der Übergabe der TSM-Urkunden. Für die Bevölkerung ist es nach Meinung der DVGW wichtig, dass die Stadtwerke 24 Stunden am Tag in allen Sparten erreichbar sind. „Bei Störungen sind die Stadtwerke in der Lage, inner-

halb kürzester Zeit überall hin zu kommen, um das Problem zu beheben. Hier stimmt die Organisation in jedem Falle“, so Möller.

Die TSM-Urkunden gelten bis zum Jahre 2012. Dann können sich die Stadtwerke Rosenheim einer Wiederholungsprüfung unterziehen.

Erfreut über die TSM-Urkunden zeigte sich Stadtwerke-Geschäftsführer Dr. Götz Brühl: „Damit können wir unseren Kunden bestätigen,

Über die Auszeichnung freute sich die Führungsriege der Stadtwerke Rosenheim: Reinhard Bielmeier, Bereichsleiter Versorgungstechnik und technische Führungskraft, Geschäftsführer Dr. Götz Brühl, DVGW-Geschäftsführer Jörn-Helge Möller, Simon Ramsauer, Prokurist der Netze GmbH und Sebastian Ranner, Geschäftsführer der Inngas GmbH (von links).



und Wasserfaches (DVGW), überreichte Stadtwerke-Geschäftsführer Dr. Götz Brühl die Zertifizierungsurkunden, mit denen das geprüfte Technische Sicherheitsmanagement (TSM) für die Versorgungssparten Strom, Gas und Wasser bestätigt wurden. Im Rahmen der mehrtägigen, freiwilligen

sowie die Einhaltung der technischen Regelwerke nachweisen.

„Alle Betriebsbereiche entsprachen unseren gestellten hohen Anforderungen. Zudem erfüllte die Qualifikation der Mitarbeiter in jeder Hinsicht unsere Erwartungen“, betonte DVGW-Geschäftsführer Jörn-Helge Möller bei

dass sie sich auf die Stadtwerke als kommunalen Partner in jeder Beziehung verlassen können und wir im Bereich der Strom-, Wasser- und Gasversorgung optimal aufgestellt sind.“ Eine TSM-Prüfung in der Sparte Fernwärme erfolgt ebenfalls noch in diesem Jahr.

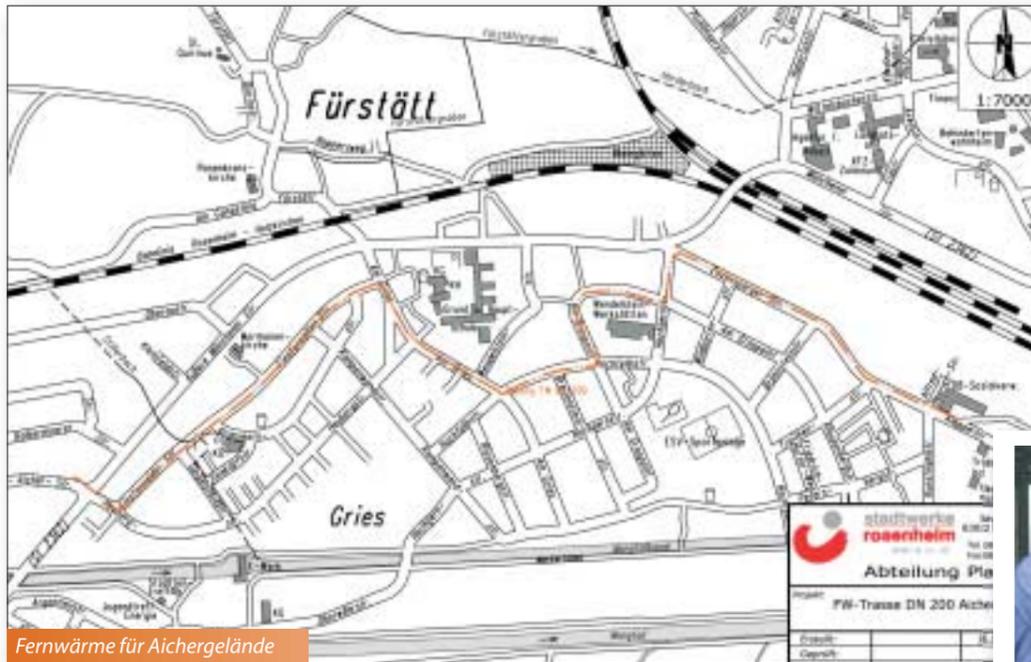
# Aichergelände wird an Fernwärmenetz angeschlossen

## Grosse Handelsketten zeigen Interesse an alternativer Energieform

Neben der Bevölkerung zeigen auch immer mehr Großunternehmen in Rosenheim starkes Interesse an Fernwärme als alternative Energieform. „Das Öl als Ressource wird immer knapper und die durch Kraft-Wärme-Kopplung erzeugte Fernwärme gewinnt dadurch immer stärker an Bedeutung“, betont Klaus Hollnaicher, Energieberater der Stadtwerke Rosenheim.

Derzeit realisieren die Stadtwerke den weiteren Ausbau des Fernwärmenetzes vom Klepper-Gelände aus in Richtung Aicherpark.

Dort entsteht momentan auf circa 12.900 m<sup>2</sup> ein komplettes Neubaugebiet mit Filialen von Handelsketten wie etwa „Edeka“ und „Aldi“ sowie dem Drogeriemarkt „dm“. Der Baubeginn hierfür ist bereits erfolgt und alle Unternehmen sind äußerst aufgeschlossen in Bezug auf Fernwärme, wie der Energieberater im Rahmen der Vorgespräche feststellte. Viele Industriekunden haben sich bereits jetzt für eine Fernwärmeversorgung entschieden.



Fernwärme für Aichergelände

Die Verlegung der Fernwärmeversorgungsleitungen in den Rosenheimer Georg-Aicherpark wird im Frühjahr 2009 beginnen und im Sommer abgeschlossen sein. Es werden rund 3km Fernwärmeleitungen mit einer derzeitigen Anschlußdichte von ca. 60 Prozent verlegt.

„Für die Zukunft der Stadt Rosenheim ist es wichtig, dass in Bezug auf Fernwärme Eigentümer, Investoren und Hausverwaltungen an einem Strang ziehen. Momentan gibt es

keine bessere Alternative zu Öl und Gas als Fernwärme“, bestätigt Klaus Hollnaicher. Dies untermauert der Energieberater mit Zahlen: Durch den Ausbau des Fernwärmenetzes können allein im Georg-Aichergelände etwa 26 Prozent an CO<sub>2</sub>-Emissionen beziehungsweise eine Million Liter Heizöl jährlich eingespart werden. Zusätzlich haben die Kunden einen erheblichen Preisvorteil gegenüber anderen Energieträgern.

## MITARBEITER Portrait

„Stadtwerke waren meine zweite Heimat“

Nach 33 Jahren trat heuer Lagerleiter Reinhardt Junge bei den Stadtwerken Rosenheim seinen Ruhestand an. Der gelernte Großhandelskaufmann kam im Alter von 27 Jahren als Lagermitarbeiter zu den Stadtwerken. „Damals wurde noch vieles sehr zeitaufwendig ohne technische Hilfe abgewickelt, was heute alles der Computer erledigt. Ein- und Abbuchungen wurden z.B. in Karteiblättern vermerkt“, erinnert sich der frisch gebackene Ruheständler.



Herr Karsten Mewissen, Prokurist und kaufmännischer Leiter der Stadtwerke Rosenheim verabschiedet Herrn Reinhardt Junge in den wohlverdienten Ruhestand.

Im Laufe der Jahre eignete sich Reinhardt Junge ein breites Spektrum an technischem Wissen an, das ihm für seine Tätigkeit im Lager, hinsichtlich der Vielfalt der Materialien für die Strom-, Gas- und Wasserversorgung, sowie für einen reibungslosen Betriebsablauf im Müllheizkraftwerk, zugute kam.

„Von Anfang an hat mir die Arbeit bei den Stadtwerken großen Spaß gemacht, denn ich bin kein Mensch, der den ganzen Tag nur im Büro sitzen könnte“, sagt Junge. Stolz war er auch auf die stets gute Zusammenarbeit mit Meistern und Technikern, insbesondere bei großen Bauvorhaben.

„Bei unvorhergesehenen Problemen musste ich flexibel sein und spontan richtig reagieren. Somit war meine Arbeit immer abwechslungsreich und interessant“, bekräftigt der 61-jährige Rentner.

Dass er in seiner 33-jährigen Berufstätigkeit lediglich 5 Tage wegen Krankheit gefehlt hat, ist sicherlich auch ein Zeichen dafür, wie gerne er seinen Beruf ausgeübt hat und, dass das Miteinander von Kollegen und Vorgesetzten intakt war. „Meine Entscheidung, mich bei den Stadtwerken zu bewerben, habe ich bis zum heutigen Tag nicht einmal bereut. Der Betrieb war wie eine zweite Heimat für mich.“

## Das Wasser: Zahlen – Daten – Fakten



### Wasserspeicher

Fassungsvermögen Hochbehälter Waldering 2.820 m<sup>3</sup>

Fassungsvermögen Hochbehälter Kreut 10.000 m<sup>3</sup>

Wassergewinnung 5.559.108 m<sup>3</sup>

Wasserabgabe an Kunden im Jahr 4.894.023 m<sup>3</sup>

Netzverluste in Prozent 11,96 Prozent

Höchste Tagesförderung 21.958 m<sup>3</sup>

Maximale Förderung im Gewinnungs-Gebiet Willing 260 l/s

Maximale Förderung im Gewinnungs-Gebiet Ellmosen 10 l/s

Leitungen Hausanschlussleitungen 142 km

Härtegrad hart

# Technische Entwicklung der Holzvergasungsanlage

## Stadtwerke dokumentieren die Fortschritte

Seit dem Jahre 2007 setzen die Stadtwerke Rosenheim auf Holzvergasung: Nach umfangreichen Voruntersuchungen arbeitet ein Projektteam, das aus Reinhold Egeler, Projekt- und Bereichsleiter des Müllheizkraftwerkes, Projektgenieur Rolf Waller und Kraftwerksmeister Wolfgang Sewald besteht, konkret an der technischen Entwicklung einer Versuchsanlage. Damit soll langfristig gesehen der Anteil an regenerativen Energien an der eigenen Energieerzeugung weiter erhöht werden.

Zu Beginn des Projekts wurde mit einer kleinen Anlage mit einer thermischen Leistung von 40 kW gestartet. Heute befindet sich auf dem Gelände des Müllheizkraftwerkes eine Anlage mit 120 kW thermischer Leistung inklusive eines Gasmotors.

Die Stadtwerke Rosenheim haben die einzelnen Entwicklungsschritte zur Realisierung der Vergasungsanlage von Januar 2007 bis Juni 2008 in Bildern festgehalten:

**Januar 2007:**  
**Glasrohr-Reaktor DN 30**  
– Erster Versuch in Glasröhren  
– Grundlegende Erkenntnisse über Abbrandverhalten  
– Thermochemische Vorgänge sind erkennbar



**Januar/Februar 2007:**  
**Glasrohr-Reaktor DN100**  
– Zweiter Versuch in Glasröhren  
– Beobachtung des Abbrandverhaltens  
– Erstmals stabile blaue Gasflamme  
– Vorgänge sind erklärbar und greifbar



**März - Mai 2007:**  
**Versuchsreaktor V100**  
– Erster geschlossener Versuchsreaktor aus Stahl  
– Wichtige Erkenntnisse zum thermischen Verhalten und zum Ascheaustrag  
– Erste Erfahrungen mit Gasanalytik: Unzureichende Gasqualität. Ursachen jedoch nachvollziehbar.



**Juni 2007 - Juni 2008:**  
**Versuchsreaktor V150**  
– Weiterentwicklung in Bezug auf Rost und Isolation  
– Wichtige Erkenntnisse zur Prozessführung  
– Versuche mit verschiedenen Brennstoffen  
– Erste Versuche mit Klärschlamm erbringen gute Gasqualität  
– Noch keine Automatisierung möglich



**Ab Juni 2008:**  
**Versuchsreaktor V300**  
– Weiterentwicklung beim Ascheaustrag  
– Vorbereitung für Automatisierung durch Anbindung an Brennstoff-Förderschnecke  
– Untersuchung der Scaleneffekte



**Ab Juli 2008:**  
**Gasmotor 50 kW<sub>e</sub>**  
– Ausbau eines Motorraumes  
– Versuche mit Gas-Luft-Mischer  
– Aufbau und elektrische Anbindung in Eigenleistung  
– Erster Probetrieb mit Holzvergasung demnächst geplant



Interessiert besichtigte vor kurzem Siegfried Rapp, Sachverständiger für biogene Konversionssysteme, zusammen mit Projektleiter Reinhold Egeler und Projektgenieur Rolf Waller (von links) die Versuchsanlage der Stadtwerke Rosenheim. Auch zwei Diplomanden, Veronika Schachinger (FH-Weihenstephan-Triesdorf) und Franz Heigl (FH-München), informierten sich in Rosenheim und folgten den Ausführungen des Sachverständigem.



# Stadtwerke: Ein innovativer Ausbildungsbetrieb

## Neun Schulabgänger starteten in ihr Berufsleben



Graceffa, Alessandro  
Bürokaufmann



Bauer, Christina  
Bürokauffrau



Demmel, Marco  
Fachangestellter für  
Bäderbetriebe



Eder, Josef  
Elektroniker für Energie-  
und Gebäudetechnik



Gödel, Dominik  
Elektroniker für Energie-  
und Gebäudetechnik

Aus Hunderten von Bewerbungen wählten die Stadtwerke Rosenheim heuer ihre neuen Auszubildenden aus. „Letztes Jahr hatten wir im Vergleich dazu gut ein Drittel weniger Interessenten. Diesmal waren jedoch auffallend viele sehr gute Bewerbungen darunter“, erzählt Karlheinz Hoibl, Abteilungsleiter Personalwesen der Stadtwerke Rosenheim.

Neun junge Menschen starteten im September bei den Stadtwerken in ihr Berufsleben. Damit bildet das örtliche Energieversorgungsunternehmen derzeit insgesamt

27 junge Frauen und Männer aus.

Christina Bauer, Alessandro Graceffa und Jennifer Pulis absolvieren eine Ausbildung zur Bürokauffrau bzw. zum Bürokaufmann. Für den Beruf des Elektrikers für Energie- und Gebäudetechnik haben sich Josef Eder und Dominik Gödel entschieden. Anlagenmechaniker möchte Felix Holzinger und Industriemechaniker Thomas Hinterstocker erlernen. Sebastian Gmeiner wählte den Beruf der Fachkraft für Wasserversorgungstechnik. Seine Ausbildung zum Fachangestellten für Bäderbetriebe begann Marco Demmel bei den Stadtwerken.

Wie bereits im Vorjahr haben die Stadtwerke Rosenheim auch heuer wieder auf einen Einstellungstest verzichtet.

Im Vordergrund steht die per-

sönliche Eignung des zukünftigen Auszubildenden und weniger, ob der Schulabschluß auf der Hauptschule, Realschule oder im Gymnasium gemacht wurde. Man sollte sich als Unternehmen die Frage stellen, ob man zum Beispiel für die Ausbildung zur Bürokauffrau/zum Bürokaufmann unbedingt Abitur braucht“, so der Abteilungsleiter.

Erstaunlich umfangreich hatten sich dieses Jahr einige Interessenten vorab über die Stadtwerke informiert und waren dementsprechend gut vorbereitet für das halbstündige Bewerbungsgespräch, bei dem neben Hoibl auch seine Stellvertreterin, Susanne Leitner, mitwirkte.

Eine Schulabgängerin war den Mitarbeitern der Personalabteilung bereits durch ein früheres Praktikum positiv im Gedächtnis geblieben. Unter anderem deshalb bekam die Wirtschaftsschülerin einen Ausbildungsplatz. „Ein Praktikum ist immer noch der beste Weg, sich eine Türe in ein Unternehmen zu öffnen. Beide Seiten können sich hierbei kennen lernen, was bei einer späteren Bewerbung ein Vorteil ist“, weiß Susanne Leitner.

Viel Wert legen die Stadtwerke auf die Teamfähigkeit eines Bewerbers. Deshalb plant Karlheinz Hoibl nächstes Jahr für das Vorstellungsgespräch mehrere Bewerber gleichzeitig zu einer Gruppenarbeit einzuladen. Wir brauchen tüchtigen, engagierten Nachwuchs für ein starkes Team.



Holzinger, Felix  
Anlagenmechaniker



Gmeiner, Sebastian  
Fachkraft für Wasser-  
versorgungstechnik



Hinterstocker, Thomas  
Industriemechaniker



Pulis, Jennifer  
Bürokauffrau



## „Längster“ Media Markt Deutschlands

### Breit gefächertes Sortiment schon bald wieder unter einem Dach

Der Elektrofachmarkt Media Markt in Rosenheim versorgt die Region seit dem Jahre 1984 mit hochwertiger und modernster Elektronik. Als vierte Filiale der Unternehmensgruppe in Deutschland, die inzwischen 225 Niederlassungen betreibt, ging das Konzept auch im Aichergelände voll auf: Der großflächige Elektromarkt mit seiner riesigen Auswahl an Markenprodukten zu kundenorientierten Preisen fand von Anfang an Zuspruch bei der breiten Öffentlichkeit.

Darüber freuten sich die beiden Mitbegründer des Rosenheimer Marktes, Michael Käufel und Wolfgang Stoltefauf. Käufel führt nach Stoltefaufs Wechsel zum Media Markt Traunstein noch immer die Geschäfte der Rosenheimer Filiale, zusammen mit Geschäftsführer Fahri Ünsaler.

Seit 2004 ist das außerordentlich breit gefächerte Warensortiment des Unternehmens auf zwei Gebäude verteilt. „Damals haben wir

*Das breit gefächerte Warenangebot zieht Bürger aus einem großen Einzugsgebiet ins Aichergelände.*



unseren Weißwarenbereich erweitert, was eine Produktverteilung auf zwei Häuser nach sich zog“, erklärt Fahri Ünsaler. Umso mehr freut es den Geschäftsführer, dass nach dem

Durchbruch ins Nachbargebäude ab Anfang Dezember dieses Jahres das komplette Warenangebot von Media Markt wieder unter einem Dach zu finden sein wird.

Derzeit laufen die Planungen für den Umbau, der demnächst gestartet wird, auf Hochtouren. Durch die Zusammenlegung des umfangreichen Sortiments unter einem Dach entsteht eine Verkaufsfläche von 4.300 Quadratmetern. Mit einer Länge von 130 Metern wird der Rosenheimer Markt zum längsten Media Markt Deutschlands. „Durch die Zusammenführung muss der Kunde nicht mehr überlegen, welches Produkt er in welchem Haus findet und er spart sich so zusätzliche Wege“, meint Fahri Ünsaler.

Wie die Nachbarunternehmen zeigt auch

Media Markt im Rahmen seiner Umbaumaßnahmen großes Interesse an Fernwärme. Da die Stadtwerke Rosenheim demnächst beginnen werden, zum Aichergelände Leitungen für Fernwärmeanschlüsse zu verlegen, kann sich auch bald Media Markt für diese ökologisch sinnvolle Energieform entscheiden.

Nicht nur als vertrauenswürdiger Verhandlungspartner, sondern auch als Arbeitgeber ist Media Markt aus Rosenheim nicht mehr weg zu denken. So bietet der Elektrofachmarkt mittlerweile über 90 Mitarbeitern einen sicheren Arbeitsplatz. Rund 3.000 Kunden pro Tag beweisen dem Rosenheimer Unternehmen inzwischen täglich ihre Treue.



*Michael Käufel war Mitbegründer der Rosenheimer Media Markt-Filiale. Er leitet noch heute als Geschäftsführer die Geschäfte des Elektrofachmarktes. (Bild links)*

*Geschäftsführer Fahri Ünsaler freut sich auf den Umbau des Marktes und darauf, den Kunden bald einen noch besseren Service unter einem Dach anbieten zu können. (Bild ganz links)*

## Erstes Erdgastaxi fährt durch Rosenheim

### Hakan Özkuls Neuwagen finanziert sich durch die geringen Kraftstoffkosten von selbst

Seit kurzem fährt das erste mit Erdgas angetriebene Taxi durch Rosenheim. Hakan Özkul heißt der umweltbewusste Taxiunternehmer mit Vorreiterfunktion, der seit sieben Jahren in der Stadt lebt und arbeitet.

„Aus wirtschaftlichen und ökologischen Gesichtspunkten habe ich mich bei der Anschaffung eines Wagens für ein Erdgasfahrzeug entschieden“, betont der Geschäftsmann. Dabei haben ihm die Stadtwerke Rosenheim bei der Auswahl eines geeigneten Taxis sehr unterstützt. Özkuls Wahl fiel schließlich auf einen 94 PS-starken Opel Zafira. „Da ich hauptsächlich Fahrten im Stadtgebiet übernehme, trage ich so zur Luftreinhaltung bei“, sagt Hakan Özkul.

Bei den hohen Spritpreisen ist der niedrige Verbrauch von circa fünf Kilogramm Erdgas pro 100 Kilometer zudem ein weiterer Vorteil des Erdgastaxis. Durch die Einsparung von 50 Prozent an Kraftstoffkosten finanziert sich

der Neuwagen von selbst.

Als Vater zweier Kinder liegt Hakan Özkul die Zukunft seines Lebensraumes am Herzen,

wie er betont: „Jeder Bürger sollte Verantwortung zeigen und seinen Beitrag zum Erhalt unserer Umwelt leisten.“



*Eine Vorreiterrolle übernahm Unternehmer Hakan Özkul in Rosenheim: Er fährt seine Kunden mit dem ersten Erdgastaxi durch die Stadt.*

Nicht nur bei dem Kauf seines Wagens, sondern auch bei seinem Hauskauf achtete Hakan Özkul auf den ökologischen Aspekt. Er erwarb ein Eigenheim in der Rosenheimer Möslstraße, das ausschließlich aus dem Biomassennetz der Stadtwerke Rosenheim versorgt wird.

Der Taxiunternehmer hofft darauf, dass sich durch seine guten Erfahrungen mit dem Erdgasfahrzeug Schritt für Schritt auch seine Kollegen dafür entscheiden werden. Neugierig auf das neue Rosenheimer Taxi sind neben den Kollegen vor allem auch Hakan Özkuls Kunden. Sie nützen die Fahrzeit, um den Chauffeur über die Vor- und Nachteile von erdgasbetriebenen Fahrzeugen auszufragen. „Das ist die beste Werbung“, versichert der Unternehmer. „Ich kann den Fahrgästen nur Positives über meinen Erdgas-Zafira berichten.“

# Objekte werden auf Kundenwünsche zugeschnitten

## Immobilienverwaltung Richard Wurm steht für Kompetenz und Erfahrung

Vor mittlerweile 25 Jahren hat Richard Wurm seine Firma in Rosenheim gegründet. Im Laufe der Zeit baute sich der Unternehmer mit viel Geschick, Idealismus und Weitblick eine Immobilienverwaltung auf, die heute acht Mitarbeiter beschäftigt und über die Grenzen Rosenheims hinaus bekannt ist. Spezialisiert hat sich Richard Wurm auf die Renovierung und Sanierung von Altbauten. Vor 25 Jahren ging der Unternehmer mit der Sanierung des Rosenheimer Aicherparks neue Wege, was gleichzeitig zu einem Meilenstein für die Entwicklung seiner Immobilienverwaltungsfirma wurde. Seit dieser Zeit herrscht eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Stadtwerken.

Derzeit ist Richard Wurm mit der Erweiterung des Elektrofachmarktes „Media Markt“ beauftragt. Gleichzeitig wird zusammen mit der Schön-Gruppe das bestehende Orthopädie-Zentrum im Aicherpark um eine Tagesklinik ergänzt.

Erfreut zeigt sich der innovative Geschäftsmann darüber, dass er seine Objekte im Aichergelände demnächst an das Fernwärmenetz der Stadtwerke Rosenheim anschließen kann: „Ich begrüße es sehr, dass in diesem Bereich alle Geschäfte an einem Strang ziehen und sich für Fernwärme entscheiden. Der Ausbau des Fernwärmenetzes ist für die Stadt Rosenheim zukunftsweisend“, betont Wurm.



Richard Wurm (links) und sein eingespieltes Team sorgen dafür, dass Kunden und Mieter stets einen kompetenten Ansprechpartner haben.

Die Stärken seines Unternehmens sieht der Immobilien-Experte in seinem über Jahre aufgebauten reichen Erfahrungsschatz sowie in seinen kompetenten Mitarbeitern – allen voran Josef Neumayer und Brigitte Herden. Die Projektleiter sind nicht nur für Verträge und Verwaltung zuständig, sondern betreuen als direkte Ansprechpartner die Mieter vor Ort. Richard Wurm und sein Team legen großen Wert auf eine stimmige Lage ihrer Objekte. Danach werden die Projekte individuell auf die jeweiligen Kundenwünsche zugeschnitten und aufgearbeitet. So installierte die Immobilienverwaltungsfirma beispielsweise in der Brückenstraße im vergangenen Jahr die mit einer Leistung von 300 Kilowatt pro Stunde zweitgrößte Photovoltaikanlage in Rosenheim.

Die Zuverlässigkeit und Kompetenz von Richard Wurms Unternehmen wird inzwischen

auch außerhalb Rosenheims geschätzt: In Dresden hat sich Wurm in den vergangenen zehn Jahren durch die Sanierung von zahlreichen Altbauten – darunter Wohn- und Geschäftshäuser aus der Jahrhundertwende sowie im Bereich des Denkmalschutzes – einen äußerst guten Ruf erworben.

Gute Arbeit kann ein Unternehmen nur mit guten Handwerkern erreichen, betont Projektleiter Josef Neumayer: „Wir haben uns im Laufe der Zeit sowohl hier als auch in Dresden ein zuverlässiges Netz aus guten Leuten gesucht, die uns als vertrauenswürdige Partner zu zufriedenen Kunden verhelfen.“

Für die Zukunft hat Richard Wurm noch viele Ideen im Kopf. Seine Motivation schöpft er aus den Projekten heraus, wie er erzählt: „Jeder Bau stellt für mich eine neue Herausforderung dar, was die Arbeit nie langweilig werden lässt.“

Der Salinplatz wurde von Richard Wurm senior gebaut und ist heute aus Rosenheim nicht mehr weg zu denken.



## Strom – Gas – Fernwärme: Zahlen – Daten – Fakten aus Rosenheim



### Strom

Stromabsatz	253.000 MWh/a
Verteilungsnetz (Netzlänge gesamt)	751 km
Hausanschlüsse	10.760



### Gas

Gasabsatz	342.300 MWh
Verteilungsnetz (Netzlänge gesamt)	273,7 km
Hausanschlüsse	5.536



### Fernwärme

Wärmeabgabe	106.091 MWh/a
Leitungsnetz	63 km
Hausanschlüsse	512



Bilder aus der Entwicklungsarbeit